

Editorial

Axel Föllner-Mancini

Auch die aktuelle Ausgabe von *RoSE – Research on Steiner Education* (Vol. XI, Nr. 2) konnte ohne Verzögerung trotz der immer noch währenden pandemischen Krise, ausgelöst durch Covid-19, fertiggestellt werden. Dafür danken wir allen Autorinnen und Autoren, den GutachterInnen, den ÜbersetzerInnen sowie der Layouterin. Ohne dieses konstruktive Zusammenspiel der Kräfte wäre dies nicht möglich gewesen.

Die vorliegende Ausgabe umfasst Beiträge zu allen Rubriken, ausgenommen „Buchbesprechungen“.

Die Rubrik *Grundlagenforschung* eröffnet Martyn Rawson mit zwei zusammengehörigen Beiträgen einer insgesamt geplanten Trias, die eine Theorie der Waldorfpädagogik darstellt. Der erste Beitrag behandelt Lehrerdispositionen und Kompetenzen, der zweite Artikel untersucht die Relevanz des künstlerischen Übens im Kontext der Allgemeinen Menschenkunde Steiners. In seiner Studie „*Latente Fragen*“ als *anthropologisches und didaktisches Paradigma für den (Literatur-)Unterricht in der Oberstufe an Waldorfschulen* untersucht Frank Steinwachs die Verschränkung von entwicklungsbezogenen Suchbewegungen auf Seiten der SchülerInnen und möglichen pädagogischen Antworten darauf. Mit der vorliegenden Ausgabe veröffentlichen wir den ersten Teil einer englischen Übersetzung.

Die Rubrik *Beiträge zur empirischen Forschung* eröffnet Jürgen Peters mit einer Bibliografie deutscher und englischsprachiger Studien zur Waldorfpädagogik. Es wurden Beiträge der letzten zwanzig Jahre berücksichtigt. Der schwedische Autor Johan Green geht in seinem Artikel auf die Bedeutung narrativer Elemente im Unterricht an der Waldorfschule ein. Das Schaffen innerer Bilder werde zu einer Grundlage für Kreativität auf Seiten der Schülerinnen und Schüler. Thijs Jan van Schie von der Universität Leiden in den Niederlanden präsentiert anhand dreier Lebensläufe aus den Philippinen Begegnungsmomente mit der Waldorfpädagogik und untersucht aus soziologischer Sicht deren biografische Wirkungen.

Rahmenkonzepte für transformative Bildung ist eine Rubrik, in der wir eine Serie von Artikeln veröffentlichen, die aus einem empirischen Forschungsprojekt in Sao Paulo, Brasilien, entstanden sind. Eine bi-nationale Gruppe (Brasilien, Deutschland) untersuchte an einer pädagogischen Einrichtung nahe einer Favela die Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen. Die hier publizierten Studien mehrerer Autoren führen in das Projekt ein und analysieren die gesellschaftspolitische Relevanz der „Vereinigten Bildungseinrichtungen“ (CEUs) in Sao Paulo.

Im Forum „Anthroposophie und Wissenschaft“ diskutiert schließlich Jost Schieren Aspekte der Ichentwicklung und des Selbst vor dem Hintergrund der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners und entsprechenden philosophischen Positionen der Klassik und der Gegenwart.

Allen LeserInnen und AutorInnen wünschen wir ein gesundes neues Jahr und eine anregende Lektüre!